



Tripsteinblick



Lokaler Ansprechpartner:

Haus der Natur

Goldberg 2|98746 Goldisthal

Tel. 036781 – 249531 | www.hausdernatur-goldisthal.de

Gemeinde Goldisthal

Kirchweg 2 | 98724 Neuhaus am Rennweg

Tel. 036781 – 37124 | www.goldisthal.de

Zentraler Ansprechpartner:

Tourist- und ServiceCenter

Bahnhofstr. 23 | 07422 Bad Blankenburg

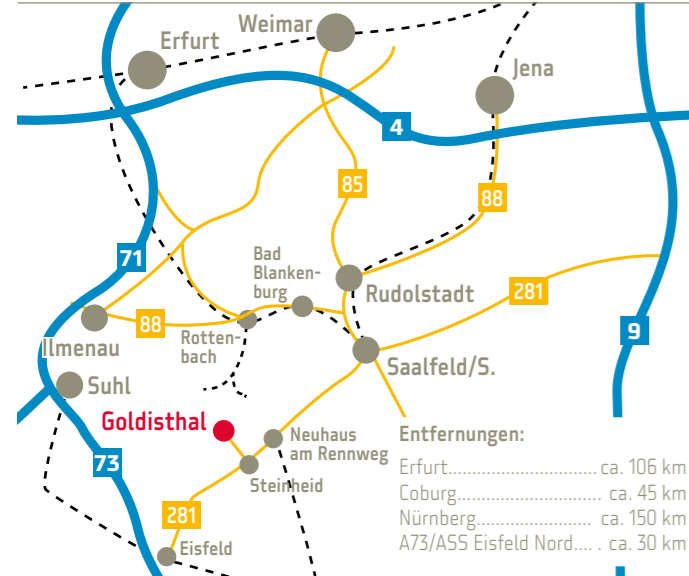
Tel. 036741 – 2667

www.rennsteig-schwarzatal.de



Impressum:
Herausgeber: Gemeinde Goldisthal | Redaktion: Michael Rahnfeld | Mitarbeit:
Nana Dreßler | Bildnachweise über TSC | Flyer: www.kleinarche.de
2. Auflage 2018

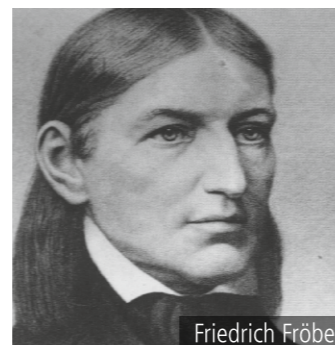
Anfahrt



Am Griesbachfelsen



Kräuterapotheke



Friedrich Fröbel

TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal

Vom Schleusegrund über den Rennsteig bis zur Mündung der Schwarza in die Saale erstreckt sich eine einzigartige wildromantische Landschaft, die in ihrer Gesamtheit zum Naturpark Thüringer Wald gehört. Der Rennsteig, der zertifizierte **Panoramaweg Schwarzatal** und zahlreiche kurze und gut erreichbare Rundwanderwege laden zum Wandern, Entspannen und Genießen ein. Daneben gibt es zahlreiche kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Die seit Jahrhunderten und bis heute hier hergestellten Naturheilmittel aus wildwachsenden Heilkräutern – **Olitäten** genannt – sind ebenfalls ein touristisches Markenzeichen der Region.

Es ist auch die Region, in welcher der große deutsche Pädagoge **Friedrich Fröbel** geboren und tätig wurde. Seine Vision von einer kindgemäßen Vorschulerziehung setzte er in seinem 1840 gegründeten **ersten „Kindergarten“ in Bad Blankenburg** um. Auch hier lohnt sich ein Besuch.



Rehtalbrücke



Grubentalbrücke



ICE Aussichtsplattform

Die Zukunft der Mobilität

An Goldisthal vorbei führt auch das größte Eisenbahn-Infrastrukturvorhaben in Deutschland, die Aus- und Neubaustrecke Nürnberg – Berlin (VDE 8), welche Ende 2017 in Betrieb genommen wurde. Die Strecke ist ausgelegt für Hochgeschwindigkeitszüge von bis zu 300 km/h.

Am höchsten Punkt der Strecke finden sich zwei Aussichtsplattformen, welche durch eine kurze Wanderung in ca. 25 Minuten zu erreichen sind. Über die Plattform am Kohlitschbergeinschnitt (ca. 603 ü.N.N.) kann sich von außen ein Überblick über die Umsetzung des Projektes verschafft werden.

GOLDISTHAL

WO NATUR UND TECHNIK AUFEINANDERTREFFEN





Goldisthal – Treffpunkt von Natur und Technik

Im tief eingeschnittenen Tal entlang der Schwarza, mitten im Thüringer Schiefergebirge, liegt Goldisthal. 1490 erstmals urkundlich erwähnt, spiegelt der Ortsname seine Geschichte als Goldabtragungsort wider. Goldisthal galt als Zentrum des schwarzburgischen Goldbergbaus, in dem bis 1774 der gewerbliche Goldabbau betrieben wurde. Die Brunnenfigur des **Sternentalermädchens** vor der kürzlich renovierten Ortskirche hält heute noch den berühmten Goldisthaler Golddukaten als Relikt vergangener Zeiten in der Hand. Auch die Stolleneingänge an den Hängen der Seitentäler verleihen dem Ort eine teils märchenhafte Atmosphäre.



Während die Förderung des Goldes im Tal durch die Grafschaft (und späterem Fürstentum) Schwarzburg vorangetrieben wurde, erfreuten sich die früheren Landesherrn an der Jagd auf dem **Wurzelberg**. Der Platz der ehemaligen Jagdhütte sowie der Baumstumpf der um 1900 als größte Tanne Deutschlands geltenden Königstanne sind heute noch beliebte Ausflugsziele.

Umgeben von der Natürlichkeit des Thüringer Waldes findet sich die Moderne des Ortes im **Pumpspeicherkraftwerk** und im modern gestalteten Museum **Haus der Natur**. Goldisthal ist ein Punkt, an dem die Schönheit des Unberührten mit dem Geschick und Einfluss des Menschen zu-

sammen kommt, eben ein Treffpunkt von Natur und Technik.

Entdeckerische Wandervielfalt bietet der Ort ebenfalls durch die Zugänge zum **Panoramaweg-Schwarzatal** und dem **Goldpfad**. Der **Wanderstart** direkt am Haus der Natur dient z.B. als Ausgangspunkt für vier landschaftlich reizvolle Wanderungen in und um Goldisthal, unter anderem zu den Aussichtsplattformen der ICE-Neubaustrecke oder rund um die **Talsperre des Pumpspeicherkraftwerks**. Goldisthal bietet mit seinen Fichten- und Laubwäldern, seinen breitflächigen Außenaktivitäten sowie seiner ruhigen Lage ein erholsames und vielfältiges Naturerlebnis für Jung und Alt.

In den gastronomischen Einrichtungen **Goldbergklause** oder **Golden Nugget** kann sich nicht nur kulinarisch gestärkt werden, sondern Besucher finden im letzteren auch in der hauseigenen Bowlingbahn einen aktiven Zeitvertreib. Nebenan befindet sich das geräumige und 2010/11 sanierte Kultur- und Vereinshaus, das sich perfekt als Austragungsort für Feiern und Veranstaltungen anbietet.



an der Talsperre

Willkommen im Haus der Natur

Im ehemaligen Gasthaus „Zum fröhlichen Mann“ werden die natürlichen Gegebenheiten des Oberen Schwarzatales entlang einer multimedialen Tagesreise in den Wald präsentiert. Die Ausstellung im Haus der Natur ist kindgerecht und vermittelt Umweltbildung spielerisch durch verschiedene Mitmachangebote, Hörstationen, Videos und Animationen. Erkenne die rätselhafte Welt der Pilze! Hilf dabei den Waldboden aufzuräumen, oder sei Naturdetektiv und begib dich auf Fährtenuche!



Begleitet wird der Besuch von einer Ausstellungsrallye, welche in den Sommermonaten auch in den Außenbereich verlagert wird. Hier wird zusätzlich viel Wissenswertes über historische und aktuelle Nutzungsmöglichkeiten der Wasserkraft vermittelt, welche auch an den Modellanlagen „Pumpspeicherkraftwerk“ und „Schiffschleuse“ nachempfunden werden können.



Wie wäre es danach mit einer kurzen Tee- oder Kaffeepause in der historischen Wirtsstube? Nachfolgend lassen sich die Erfahrungen aus dem Haus der Natur im nahegelegenen Pumpspeicherkraftwerk beobachten oder die umliegende Region auf einem der zahlreichen Wanderwege erkunden.

Innovation und Effizienz trifft auf Natur – Das Pumpspeicherkraftwerk Goldisthal

Eines der modernsten und größten Pumpspeicherkraftwerke lässt sich am Rande des Ortes Goldisthal entdecken. In seiner Ausgestaltung ist die Symbiose von Natur und Technik hautnah zu erleben. Bereits in den 1970ern standen erste Bestrebungen für den Bau eines Pumpspeicherkraftwerkes, die Inbetriebnahme erfolgte allerdings erst 2003 durch den Konzern Vattenfall Europe Generation AG. Allein die Wassermenge des Oberbeckens mit einem Nutzvolumen von 12 Mio. m³ reicht für acht Stunden Turbinen-Volllastbetrieb, wodurch der Freistaat Thüringen vollständig für einen Tag mit Energie versorgt werden kann.

Die Besichtigung des Staubeckens und der Kaverne ist nach Terminabsprache möglich. Doch nicht nur technisch Interessierte kommen bei dem Besuch des Wasserkraftwerkes auf ihre Kosten. Die faszinierenden Wassermassen (18,9 Mio. m³!) des Unterbeckens lassen sich auf dem vom malerischen Thüringer Wald eingerahmten 12 km langen Rundweg (Dauer ca. 3,5 h) bestaunen. Hinter dieser Kulisse verliert sich so mancher in Gedanken beim Verweilen auf den Rastmöglichkeiten oder bei entspannter Angelfreude in der Talsperre. Von dem Aussichtspunkt oberhalb der Staumauer eröffnet sich ein weiterer Ausblick über das Becken.



Vattenfall Infopunkt



Blick in die Kaverne